

Sportreferate in Deutschland – Wie läuft's in Ilmenau?

Lisa Hoyer studiert im ersten Master-Semester Wirtschaftsingenieurwesen an der TU Ilmenau. Seit 2008 ist sie außerdem als Sportreferentin des Studentenrats (StuRa) Ansprechpartnerin für alle Sportfragen. Zu ihren Kernaufgaben gehören die finanzielle Unterstützung des Studierenden-Sports an der Hochschule, die Planung des Erstisportfests und die Fahrradwerkstatt.

Lisa, erzähl doch mal, wie du ins Sportreferat gekommen bist.

Der StuRa hatte bei den Wahlen im Mai 2008 nur sehr wenige Kandidaten, daher habe ich mich zu einer Kandidatur entschieden. Da ich zu diesem Zeitpunkt bereits Übungsleiterin für unseren Rugby-Sportkurs war, lag es nahe, die Leitung des Sportreferats im StuRa zu übernehmen.

Ist deine Arbeit im StuRa ehrenamtlich oder bezahlt?

Meine Arbeit als Sportreferentin und somit als Sturätin ist vollkommen ehrenamtlich.

Wie lange arbeitest du durchschnittlich?

In meinem Amt als Sturätin arbeite ich pro Woche etwa sechs bis zehn Stunden, was aber natürlich nicht nur Arbeit für das Referat Sport betrifft. Dadurch, dass es sich aber um ehrenamtliche Arbeit handelt und ich auch einen Stellvertreter habe, kann ich mich – falls der Unistress mal zu viel wird – im Referat zurücknehmen.

Worin besteht deine persönliche Motivation, dieses Amt auszuüben?

Bevor ich Sportreferentin geworden bin, habe ich in Bezug auf den Hochschulsport bereits Erfahrungen bei der Leitung eines

Sportkurses und in der Kommunikation mit den Verantwortlichen im Unisportzentrum gesammelt. Zu dem Zeitpunkt waren mir die eigentlichen Aufgaben des Amtes aber noch nicht ganz klar und so ist die Motivation zusammen mit der Verantwortung gewachsen.

Was sind deine Aufgaben?

Ich berate Studierende bei allen Fragen, die mit der Durchführung von Sportveranstaltungen. Meist handelt es sich um verschiedene Turniere oder Sport im Allgemeinen. Oft sind zum Beispiel die Strukturen der Universität für Außenstehende sehr unübersichtlich. In solchen Fällen erklären wir dann, mit welcher Art von Anträgen man sich an welches Gremium wenden kann. Auch im Eventmanagement haben wir uns so einen gewissen Erfahrungsschatz aufgebaut, auf den die Hilfesuchenden gerne zurückgreifen können. Zusätzlich kann ich durch den StuRa Events oder die Beschaffung von Sportmaterialien finanziell unterstützen. Dann veranstalte ich im Oktober, im Rahmen unserer Erstwoche, das Erstisportfest und helfe beim Weihnachtssportfest im Dezember. Die größte Herausforderung ist derzeit aber der Aufbau einer Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt.

Was genau verbirgt sich hinter der Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt?

Wir wollen einen Ort anbieten, an dem Studierende entgeltfrei ihre Fahrräder mit guten Werkzeugen selbst reparieren oder bauen können. Allerdings muss jeder seine eigenen Ersatzmaterialien mitbringen und auch das nötige Fachwissen besitzen – beziehungsweise sich von den anderen Studierenden vor Ort anschauen. Wir bieten also „nur“ Ort und Werkzeug.



Lisa Hoyer, Sportreferentin der TU Ilmenau

Gibt es Besonderheiten bei deinem Referat?

Ganz besonders und sehr hilfreich ist mein Stellvertreter Jörg Neuberg, der mir oft unter die Arme greift, wenn es mal zu viel wird.

Wie funktioniert bei euch die Kooperation zwischen dem StuRa und dem Hochschulsport?

Jörg und ich treffen uns regelmäßig bei der Sportleiterversammlung mit unserer Hochschulsportleiterin Ulrike Reinhardt und den Mitarbeitenden des Universitätssportzentrums. Außerdem laufen wir uns an unserer kleinen Campus-Uni oft über den Weg, so dass wir uns bei Fragen jederzeit abstimmen können. Allgemein lässt sich jedoch sagen, dass durch die Mitarbeitenden des Universitätssportzentrums viele Aufgaben im Hochschulsportbereich übernommen werden, sodass das Sportreferat an der TU Ilmenau frei ist, eigene Projekte zu gestalten.

Welches war das beste Ereignis für dich während deiner bisherigen Amtszeit?

Das war die adh-Vollversammlung in Münster. Das Sportreferateseminar und auch der parlamentarische Teil der Vollversammlung

Die TU Ilmenau steht für eine gelebte Universitäts- und Campuskultur, die geprägt ist von gemeinsamen Werten wie Vertrauen, Offenheit, gegenseitiger Achtung, interkultureller Toleranz und Vielfalt.



waren sehr spannend. Ansonsten waren alle Deutschen Hochschulmeisterschaften, an denen ich teilgenommen habe, sehr erlebnisreich, auch wenn ich diese unabhängig von meiner Funktion als Sportreferentin besucht habe.

An welchen Deutschen Hochschulmeisterschaften hast du bereits teilgenommen?

Ich habe für die Jenaer Damenmannschaft bei der DHM Rugby 2009 in Mainz gespielt und war Coach für die Ilmenauer Herrenmannschaft. Außerdem war ich Helferin bei der DHM Sportschießen im August 2010.

Wie bist du als Sportreferentin auf den adh aufmerksam geworden?

Unsere Uni ist Mitglied des adh und so hatte ich nach meinem Amtsantritt schnell den ersten Brief vom adh im Postfach.

Wie verbringst du am liebsten deine Freizeit? Gibt es bestimmte Sportarten, die du besonders gerne ausübst?

Meine absolute Liebessportart ist Rugby. Da es diesen Sportkurs an der TU Ilmenau noch nicht gab als ich hierher kam, habe ich bei der Gründung einer Mannschaft mitgeholfen und trainiere diese nun schon seit dreieinhalb Jahren. Im Sommer wandere und klettere ich gerne und im Winter geht es mit dem Snowboard die Hänge hinunter.

Außerdem fahre ich trotz des Thüringer Mittelgebirges mit dem Fahrrad zur Uni. Neben dem Sport widme ich mich aber auch noch der Uni, dem Studentenleben und der Arbeit im StuRa.

Wie gelingt es dir, Studium und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen?

Das Ehrenamt dient mir als Ausgleich zum Studium und daher lässt es sich leicht vereinbaren. Wenn ich den ganzen Tag nur lernen würde, wäre ich viel fertiger, wie wenn ich eine Stunde weniger schlafe und stattdessen eine Fahrrad-Werkstatt ausräume. Mit dieser Einstellung lässt sich das Studium trotzdem in Regelstudienzeit schaffen.

Was hast du durch deine ehrenamtliche Tätigkeit gelernt, was dir fürs Berufsleben wichtig erscheint?

In den zweieinhalb Jahren ehrenamtlicher Arbeit habe ich mich sehr viel weiter entwickelt. Besonders meine Sozialkompetenz hat sich verbessert. Heute habe ich kein Problem mehr, mir ein Mikro zu schnappen und eine Halle voller Erstsemestler zu koordinieren. Auch mein Zeitmanagement und meine Argumentierfähigkeit haben von dem Amt stark profitiert.

Ist Ehrenamt heute ein Muss für Studierende, um einen guten Job zu bekommen?

Es ist unheimlich wichtig, dass es immer Menschen gibt die bereit sind, für ihre Meinung und Verbesserungen einzutreten. Allerdings braucht man große Leidenschaft, um unentgeltlich viel Arbeit zu leisten. Wer Ehrenamt zum Zweck der Lebenslaufoptimierung macht, wird nicht viel erreichen.

Was sind deine Ziele und Visionen für den Rest deiner Amtszeit?

Trotz aller auftretenden Probleme möchte ich die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt umsetzen und anschließend würde ich gerne eine begeisterungsfähige Nachfolgerin oder einen Nachfolger für das Amt des Sportreferenten finden, da ich mich nach drei Jahren verstärkt auf Rugby und meinen Masterabschluss konzentrieren möchte.

- Das Gespräch führte Daniela Franck, Mitglied des SRA

FactBox

Hochschulsportleiterin:

Ulrike Reinhardt

Anzahl der Übungsleitenden: 65

Anzahl der Sportarten: 70

Zahl der Studierenden: 6.500

Kapazität der Hochschulsportkurse:

rund 5.500 Angebote pro Jahr